

# &Stiftung Sponsoring

Ausgabe 1|2010

Das Magazin für Nonprofit-  
Management und -Marketing



www.stiftung-sponsoring.de

**Social Spot &  
Short Award  
2010**

Seite 35

**BILDER IN BEWEGUNG –  
FILME IN KOMMUNIKATION  
UND FÖRDERUNG**

## **GESPRÄCH**

Dieter Kosslick, Direktor der  
Berlinale, über das Kino als  
sozialer Raum und die kul-  
turelle und wirtschaftliche  
Bedeutung des Films

## **AKTUELLES**

Roter Teppich, großes Kino,  
Stars, Preise, Sponsoren und  
mehr: Die Berlinale als welt-  
größtes Publikums-Filmfestival  
feiert ihr 60. Jubiläum

## **SCHWERPUNKT**

Der Film als vielseitiges Ins-  
trument für Stiftungsarbeit  
und -kommunikation und als  
Gegenstand staatlicher wie  
privater Förderungen

# WÄCHTER DES KULTURELLEN FILMERBES

## Die audiovisuelle Schatzkammer der DEFA-Stiftung

von Helmut Morsbach, Berlin

**Als rechtsfähige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin wurde die DEFA-Stiftung am 15.12.1998 von der Bundesrepublik Deutschland errichtet. Ihr Stiftungsvermögen besteht aus den unveräußerlichen Leistungsschutz- und Nutzungsrechten am DEFA-Filmstock, der rund 12.000 Filme umfasst, und Kapital aus dem Verkaufserlös einer Immobilie in Berlin.**

Zur Erfüllung des Stiftungszwecks dienen die Zinserträge aus dem Stiftungsvermögen und die Einnahmen aus der Verwertung der Filme. Auftrag der Stiftung ist es, die DEFA-Filme als Teil des nationalen Kulturgutes zu erhalten, für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen sowie die deutsche Filmkultur und Filmkunst zu fördern.

### FILMSTOCK

Die Deutsche Film AG, kurz DEFA, war das volkseigene Filmstudio der DDR, deren Produktionen nicht nur ost-, sondern gesamtdeutsche Filmgeschichte geschrieben haben. Zu ihrem Filmstock zählt die vollständige Kinoproduktion der ehemaligen DDR-Filmstudios aus fast fünf Jahrzehnten. Das sind 950 Spielfilme und Kurzspielfilme, 820 Animationsfilme, 5.800 Dokumentarfilme und Wochenschauen, 4.000 deutschsprachige Synchronisationen ausländischer Filme, nicht veröffentlichte und Restmaterialien aus der DEFA-Produktion, Fotos, Plakate, Drehbücher und ihre literarischen Vorstufen, Werbematerialien, Partituren und Zulassungsunterlagen. Neben den DEFA-Archiven gehören zum Auswertungsbestand weitere Sammlungen, bestehend aus mehr als 9.000 sendefähigen Kassetten mit Zeitzeugenberichten und Dokumentationen zur neueren deutschen Geschichte, Politik, Wissenschaft, Kultur und Alltagskultur.

Die Stiftung bewahrt diese Dokumente als Teil des kulturellen Gedächtnisses und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Sie versteht sich als eine Institution, die sowohl kulturelles Wissen vermitteln als auch kulturellen Handlungsbedarf signalisieren möchte. Ihre Filme sind ein wertvoller Beitrag zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen und zur Lebens- und Werteorientierung. Alle Filme sind mit den wichtigsten filmografischen Angaben in einer Datenbank auf der Homepage der Stiftung verzeichnet.

### KONSERVIERUNG, RESTAURIERUNG UND DIGITALISIERUNG

Seit ihrer Gründung hat die DEFA-Stiftung etwa sieben Mio. € für die konservatorische Sicherung und Herstellung von Verleihkopien ausgegeben. Gemeinsam mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv restauriert und digitalisiert sie aber nicht nur jene

Filme, die die Sendeanstalten derzeit vorrangig auswerten, sondern auch in Vergessenheit geratene „Filmperlen“. Neben den Filmklassikern wie „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ oder „Die Legende von Paul und Paula“ gehören dazu auch in der DDR verbotene Filme wie „Spur der Steine“ oder „Hände hoch oder ich schieße“ und Dokumentarfilme wie „Die Kinder von Golzow“ oder „Rangierer“ als wichtige Zeugnisse des DDR-Alltags. Bei der Restaurierung und Digitalisierung werden die neuesten technischen Standards der Fernsehsender und ihre Forderungen nach HD (hochauflösendes Fernsehen) weitgehend berücksichtigt.



### STRUKTUR

Die satzungsmäßigen Organe der DEFA-Stiftung sind der Stiftungsrat und der Vorstand. Der Stiftungsrat besteht aus neun Mitgliedern und wird für drei Jahre berufen. Die Mitglieder kommen aus dem Ressort des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), dem Bundesarchiv, der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung und den Ländern Berlin, Brandenburg und Sachsen. Außerdem benennen diese Länder eine Persönlichkeit aus dem Bereich von Kunst und Kultur.

### AUSWERTUNG

Die DEFA-Stiftung arbeitet mit unterschiedlichen Vermarktungsfirmen zusammen. Der PROGRESS Film-Verleih nimmt die weltweite gewerbliche und nicht gewerbliche Auswertung des DEFA-Filmstocks vor und vergibt Lizenzen für die Aufführung von DEFA-Filmen in Kino und Fernsehen. Icestorm Entertainment ist exklusiver Verwerter des DEFA-Filmstocks auf DVD, Video und anderen Trägermedien. defa-spektrum wertet die Zeitzeugen-Archive aus. Das Bundesarchiv-Filmarchiv verwahrt die filmischen Ausgangsmaterialien und sieht sich der dauerhaften Erhaltung des DEFA-Filmstocks verpflichtet.

### FÖRDERUNG DES DEUTSCHEN FILMS

Allein aus den Einnahmen durch die Fernsendlizenzierung kann die DEFA-Stiftung ihren zweiten Satzungsauftrag erfüllen: Die aktive Förderung von aktueller deutscher Filmkunst und Filmkultur. Sie vergibt Fördermittel an Privatpersonen, Körperschaften des öffentlichen Rechts und gemeinnützige Institutionen, fördert die wissenschaftliche und publizistische Erschließung und Auswertung des DEFA-Filmstocks sowie Ausstellungen, Symposien und Veranstaltungen auf filmkulturellem Gebiet. Sie unterstützt kinemathekarische und museale Projekte und vergibt Stipendien, die der Entwicklung



deutscher Filmkultur und der Vorbereitung filmkünstlerischer Arbeiten dienen. Seit ihrem Bestehen hat die DEFA-Stiftung rund sieben Mio. € für die Förderung von deutscher Filmkunst und -kultur zur Verfügung gestellt. Jährlich werden etwa Fördermittel in Höhe von 750.000 € vergeben.

**PREISE**

Mit ihren Auszeichnungen schlägt die Stiftung eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft. So werden jährlich neben Förderpreisen, die als Stipendien in Höhe von 4.000 € auf internationalen und nationalen Festivals in Deutschland vergeben werden, weitere hochdotierte Auszeichnungen ausgelobt. Bisherige Preisträger sind u.a. Wolfgang Kohlhaase, Armin Mueller-Stahl und Angelika Domröse. Auch viele jüngere Filmschaffende wie Fatih Akin, Christian Petzold und Hans-Christian Schmid gehören zu den Ausgezeichneten.

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Eine der vorrangigsten Aufgaben ist es, für diesen Teil deutscher Filmgeschichte ein stärkeres Interesse im In- und Ausland zu wecken. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten in aller Welt erweist sich dabei als besonders hoffnungsvoll. So sind Retrospektiven im Museum of Modern Art in New York, in mehreren Kinematheken in Israel und in den nordeuropäischen Ländern derzeit deutlich erfolgreicher als Filmreihen in den alten Bundesländern. Auch der Erhalt des Repertoirekinos in Deutschland steht im Mittelpunkt der Arbeit.

Mit der eigenen Schriftenreihe gibt die Stiftung Auskunft über die Geschichte, Aufarbeitung und Rezeption der ostdeutschen Kinematographie. Weitere Arbeiten zur DEFA werden auch in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verlagen veröffentlicht. Die gedruckten Publikationen werden durch die Homepage der DEFA-Stiftung ergänzt. Sie bietet einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Stiftung und beantwortet Fragen zum aktuellen Geschehen, zur Geschichte, zu Förderung, Filmstock und Publikationen.

**FRIEDRICH-WILHELM-MURNAU-STIFTUNG**

Besonders eng gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, die ebenfalls Filmbestän-

de verwaltet, die zum nationalen Filmerbe zählen, insbesondere die bis zum Ende des 2. Weltkrieges im Umlauf befindlichen deutschen Filme und deren Auswertungsrechte. Zu den 2.000 Stummfilmen, 1.000 Tonfilmen und rund 3.000 Kurzfilmen (Werbe-, Kultur-, Dokumentarfilme) gehören auch Klassiker wie „Die Nibelungen“, „Der blaue Engel“, „Die Drei von der Tankstelle“ oder „Münchhausen“. Beide Stiftungen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt des deutschen Filmberbes und für ein filmhistorisches Gedächtnis. Nur gemeinsam und mit Unterstützung der Bundesregierung können Sie aber zukünftig die digitale Herausforderung meistern und das Repertoirekino erhalten.

Wie spektakulär Filmrestaurierung sein kann, zeigt die Geschichte um die Wiedergewinnung der Urfassung des legendären Stummfilmklassikers „Metropolis“. Der 1927 von Fritz Lang gedrehte und heute zum Weltkulturerbe zählende Film galt auch nach mehreren kostenaufwändigen technischen Bearbeitungen als unvollständig. Erst im Juli 2008 wurde in dem kleinen Archiv des Museo del Cine Pablo C. Ducros Hicken in Buenos Aires eine um 30 Min. längere und stark restaurierungsbedürftige Fassung entdeckt. Dies erst ermöglichte die Rekonstruktion der Originalfassung und die Verbindung mit einer nach der Originalpartitur von 1927 neu adaptierten Musik. Zum 60. Jubiläum der Berlinale wird am 12.2.2010 die neue und gleichzeitig alte Fassung gezeigt, deren Herstellung ca. 500.000 € gekostet hat.

**KURZ & KNAPP**

Die DEFA-Stiftung widmet sich wie auch die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung dem Erhalt des deutschen Filmberbes sowie der Förderung aktueller deutscher Filmkunst und -kultur. Dazu sind ihnen Filmmaterialien und die daran geknüpften Auswertungsrechte übertragen worden. Sie sind so ein gelungener Modellfall für private Stiftungen, die sich, vom Staat gegründet, durch ihre Erlöse selbst finanzieren. ■

Helmut Morsbach war wissenschaftlicher Mitarbeiter im Staatlichen Filmarchiv der DDR, später stellvertretender Leiter des Bundesarchiv-Filmarchiv und ist seit 2003 Vorstand der DEFA-Stiftung, H.Morsbach@defa-stiftung.de, www.defa-stiftung.de



Wir sorgen für Orientierung in der Welt der Gemeinnützigkeit!

# &Stiftung &Sponsoring

Seit 1998 ist „Stiftung&Sponsoring“ das führende Fachmagazin für Non-Profit-Management und -Marketing und widmet sich dem gesellschaftlich wichtigen Feld gemeinnütziger Aktivitäten.

Das Magazin erscheint alle zwei Monate und bietet mit seinem breiten Themenspektrum ein

praxisorientiertes Forum für Informationen, Grundlagen- und Fachwissen im Dritten Sektor.

Überzeugen Sie sich von der Qualität des Magazins! Nutzen Sie unser Angebot und testen Sie zwei Ausgaben gratis! Einfach das Formular ausfüllen und per Fax oder Post zurückschicken.

**Ja, ich möchte 2 x Stiftung&Sponsoring gratis bestellen:**

NAME, VORNAME

STRASSE/HAUSNUMMER

TELEFON

ORGANISATION

PLZ/ORT

EMAIL

Bitte schicken Sie mir die beiden nächsten Ausgaben kostenlos und frei Haus. Wenn ich Stiftung&Sponsoring danach weiterlesen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte dann 6 Ausgaben im Jahr zum Vorteilspreis von derzeit 126,80 € inklusive MwSt. und Versand (statt 6 x Einzelheft zu je 22,00 € zzgl. Versandkosten). Ansonsten genügt eine kurze Mitteilung an den Verlag bis drei Wochen nach Erhalt des zweiten Heftes.

- Ich zahle gegen Rechnung
- Ich zahle bargeldlos per Bankeinzug

Der Bezug verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, wenn ich nicht acht Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

Widerrufsrecht: Die Bestellung kann ich binnen 2 Wochen nach Bestelldatum (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich beim Stiftung&Sponsoring Verlag, Bleichestraße 305, 33415 Verl, widerrufen.

KONTONUMMER

BANKLEITZAHL

DATUM, UNTERSCHRIFT

**Fax: 05246 9251010**  
**oder nutzen Sie unser Bestellformular unter [www.stiftung-sponsoring.de](http://www.stiftung-sponsoring.de)**